

Die "M" Revolution von Apple ist abgesagt

Beitrag von „guckux“ vom 10. Juli 2022, 09:08

Ob es mit Apple schafft einen "Durchbruch" zu schaffen oder nicht, hat sich mir als Frage nicht gestellt.

Ihr Einstiegsdebut hat mich persönlich nicht unbedingt überrascht, "ihre Latte" haben sie mit dem Umstieg meines Erachtens gut "hoch" angebracht. Gigantische Leistungssteigerungen erwarte ich nicht, das Moore Gesetz hat auch seine Berechtigung 😄

Interessant finde ich "Spitzfindigkeiten", wie sie eine "einfache" Leistungssteigerung mit M1-Max zum M1-Ultra umgesetzt haben - der genutzte interconnect empfinde ich als eine interessante Lösung für einen "kleinen smartphone-Prozessor".

Strukturverkleinerungen respektive Verfeinerungen ist eine Möglichkeit, etwas performanter zu werden - mehr kann man über Prozessordesign herauskitzeln (siehe den Sprung von intel zur core-Technologie und Erklärungsnot, wie denn eine langsam getaktete CPU die Frequenzmonster abhängen kann).

Damit einher geht dann damit das "provozierte" Problem mit Spectre und Meltdown... Probleme, welche mit Zukunftsdesigns es zu vermeiden gilt und Entwicklungen langwieriger machen.

Ich würde meinen, einen wesentlichen Sprung im "handling" wäre durch Code-Optimierung erreichbar - ich erinnere mich an die 90iger, als ein Kommilitone mir vorführte, wie "lahm" der damalige 486-DX2-66 mit 8MB Ram, Corel Draw unter Win95 im Vergleich zu nem 386er-DX33, 4MB Ram und GEOS war...

Ich bin mit meinem M1 soweit recht zufrieden, und bereue den Kauf nicht - in feinsten Sichts :p